

Im Josefshaus gibt es viel zu sehen

Beim Sommerfest der Hertener Einrichtung wurden zahlreiche Führungen und Sonderveranstaltungen organisiert

VON UNSERER MITARBEITERIN DANIELLE HIRSCHBERGER

HERTEN. Als Grundlage für soziales Handeln wird Wissen vorausgesetzt. Damit dieses erworben werden kann, öffnete sich das Sankt Josefshaus zum Sommerfest in vielen Bereichen. Die Werkstätten konnten besichtigt werden, bei Gesundheits- und Psychologischem Dienst gab es offene Türen, die Seelsorge machte Gesprächsangebote. An Infoständen wurden die Aufgaben des Josefshauses näher erläutert. Eine Fotoausstellung und die einfallreichen Plakate „Essen im Sankt Josefshaus“ informierten über die Arbeit der Einrichtung.

Das Sankt Josefshaus ist eine Einrichtung der Caritas mit christlicher Weltanschauung, die gelebt wird. Christian Pachtner stellte das Pastoralteam vor und bot den Angehörigen Gespräche an. Ausgestellt waren die erarbeiteten Stücke für die Liturgie, zum Beispiel ein großer Holzesel, der an Palmsonntag durch die Kirche gezogen wird. Er zeigte das selbst erarbeitete Liederbuch des Sankt Josefshauses und sagte lachend, dass das Team manchmal sehr kreativ sein müsse, um einen Inhalt gut vermitteln zu können.

Die Einrichtung hat einen ärztlichen Dienst als Bestellpraxis mit Warteraum, Aufnahme und eigenem Bereitschaftsdienst. Dr. Jürgen Haberstroh zeigte die Räume, berichtete über niedergelassene Ärzte, die Sprechzeiten in diesen Räumen absolvieren, und der komplett eingerich-



Die „Spitzkicker“ holten sich beim Streetsoccer-Turnier beim Sommerfest des St. Josefshauses des Siegerpokal.

FOTO: DANIELLE HIRSCHBERGER

teten Zahnarztpraxis, in der ein Mal pro Woche ein Dentist die Bewohner betreut. Diplom-Psychologe Stefan Knössel ist Ansprechpartner bei verhaltensauffälligen Bewohnern. Er schult die Wohngruppenteams im Umgang und macht Teamsupervisionen. Manche Bewohner brauchen eine Einzelbetreuung, die im Psy-

chologischen Dienst angeboten wird. Die meisten Bewohner können sich nicht über Sprache ausdrücken. Damit sie Sehnsüchte und Gefühle zeigen können, wird gemalt und musiziert. Kunstraum und Entspannungsraum wurden gezeigt. Zur Klangmassage werden die Klangtöpfe direkt auf den Körper des Bewohners ge-

stellt, erfuhren die staunenden Gäste. An beiden Tagen des Sommerfestes gab es Führungen durch die Werkstatt. Demonstriert wurden die praktischen Fingerfertigkeiten vom Aufziehen eines Gummirings bis hin zu den motorisch grobschlächtigen Arbeitsschritten einer Endmontage.

Viel Ehrgeiz entwickelten die Fußballmannschaften beim Street-Soccer-Turnier am Sonntag. Organisiert von Jugendreferent Simon Hohler und mit David Bürchner als Schiedsrichter spielten neun gemischte Teams mit Spielern aus Rheinfelden und aus dem Sankt Josefshaus. Eine neue Erfahrung für manche Jugendlichen aus Oberrheinfelden. Die Spitzkicker gewannen vor dem SV Herten und dem Team Aleks.

Schüler der Theresia-Scherer-Schule stellten die Vor- und Nachteile der Wii-Spiele im Fahrradhaus vor und ließen mit der Nintendo Konsole spielen. Im Unterricht hatten die angehenden Heilerziehungspfleger über den therapeutischen Wert von Computerspielen zur Aktivierung von Menschen mit Behinderung gearbeitet und stellten die beeindruckenden Ergebnisse der Öffentlichkeit vor.

Am Marktstand der Gärtnerei gab es während des Sommerfestes Bio-Produkte zu kaufen. Es gab einen Stand mit fair gehandeltem Halleluja-Kaffee und zahlreiche Stände, die sinnvolle Projekte in aller Welt unterstützen. Sie zeigten eine weitere Facette des Sankt Josefshauses.

Ein Fotoalbum zum Sommerfest finden Sie auf www.badische-zeitung.de.